

Nachhaltige Wortgefechte auf dem Schlachtfeld?

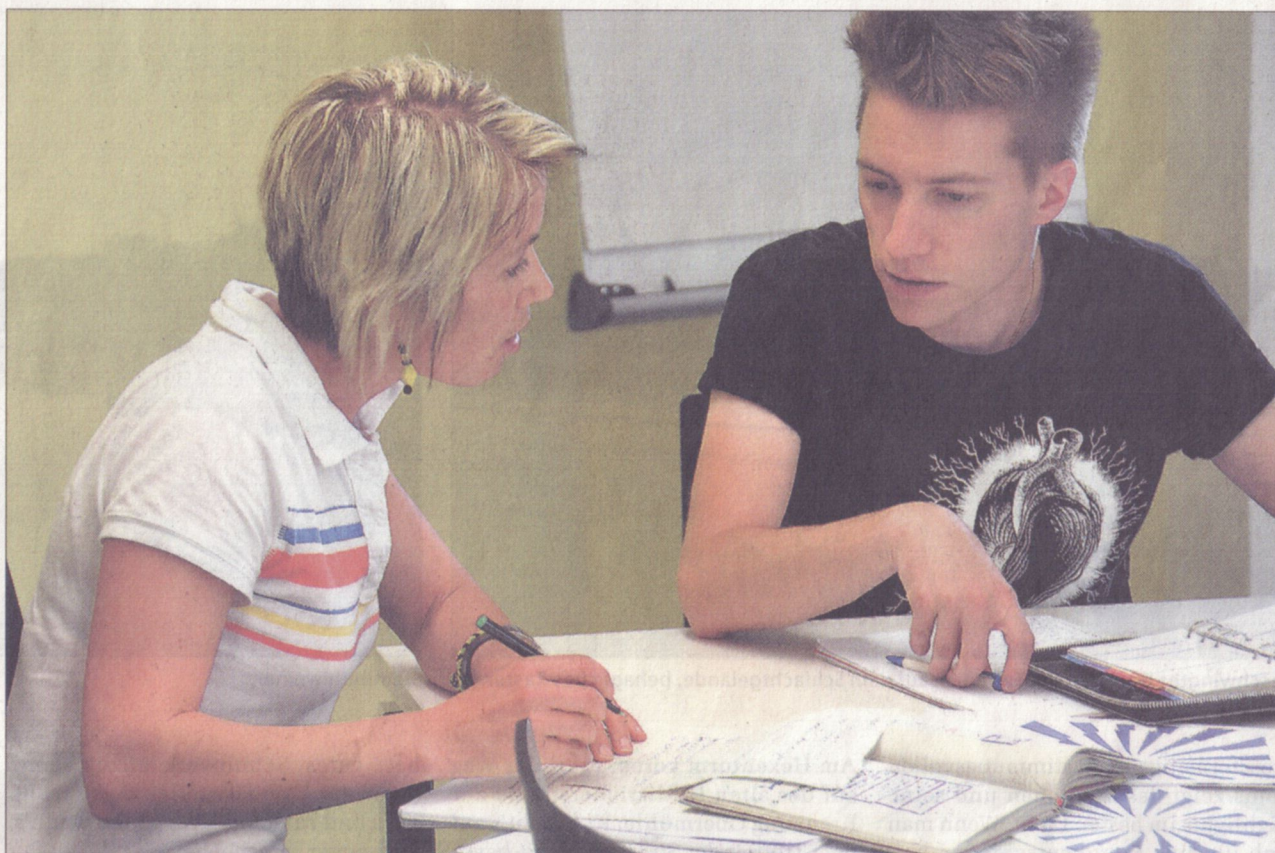
1. LUZERNER JUGEND-DEBATTE AUF DEM SCHLACHTGELÄNDE

Das Schlachtfeld wird heuer seinem Ruf gerecht. Am Samstag, 2. Juli wird dort gekämpft – mit Argumenten. Im Rahmen der ersten Luzerner Jugend-Debatte kreuzen Jugendliche und kantonale Politiker verbal die Klängen.

An der Jugend-Debatte vom 2. Juli 2011 erhalten 12- bis 18-jährige Jugendliche aus dem Kanton Luzern eine Plattform, um gemeinsam mit Politikerinnen und Politikern über die Themen «Politische Bildung», «Politische Mitsprache von Jugendlichen» sowie «Armut und Reichtum in der Schweiz» zu diskutieren – drei Themen, die als Sieger aus dem Internetvoting hervorgegangen sind. Bereits zuvor waren die Jugendlichen dazu eingeladen worden, im Rahmen einer Vorveranstaltung neun mögliche Themen für das Voting auszuwählen. Anlässlich der ersten Luzerner Jugend-Debatte können die Jugendlichen ihre Anliegen, Ideen und Wünsche zu diesen Themen dem Kanton und der Politik mitteilen.

Gratis Shuttle-Bus zum Gelände

Mit dem Projektverlauf zeigt sich Andrea Banz von der Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG), welche für die strategische Planung der Jugend-Debatte zuständig ist, zufrieden: «Es ist ein Konzept entstanden, das funktioniert.» Und Mario Stübi, Leiter der Zentralschweizer Regionalstelle von Infoklick.ch und als solcher Organisator der Jugend-Debatte, zeigt sich angetan vom Echo, das der Anlass bei den Jugendlichen bislang ausgelöst hat: «Rund 300 Stimmen wurden beim In-



Andrea Banz und Mario Stübi organisieren die erste kantonale Jugend-Debatte.

FOTO RETO BERNER

ternetvoting abgegeben. Das ist erfreulich.» Nun hofft er, dass sich das Interesse auch in einem grossen Aufmarsch an diskussionsfreudigen Jugendlichen niederschlägt. Die bisher eingegangene Anzahl an Anmeldungen liegt gemäss Andrea Banz jedoch unter den Erwartungen. Anmeldungen können unter www.lu.ch/jugend-debatte weiterhin getätigt werden. Und auch Kurzent-

schlossene sind gemäss Stübi willkommen. Damit die Jugendlichen den Veranstaltungsort problemlos erreichen, wird zwischen Schlachtfeld und Sempach Station ein kostenloser Shuttle-Bus eingerichtet.

Politik an Debatte breit vertreten

Orientiert hat man sich am Konzept des Jugendpolitages in Solothurn, wo be-

reits auf drei erfolgreiche Veranstaltungen zurückgeblickt wird. Während insgesamt drei Diskussionsrunden, wovon die beiden ersten in Gruppen erfolgen, sollen Jugendliche erste oder weitere Erfahrungen mit politischen Themen sammeln können. Daneben soll die Jugend-Debatte den Dialog zwischen den Jugendlichen und den Erwachsenen fördern. Bis Redaktions-

schluss dieser Festzeitung haben rund zehn Politiker aus den im Kantonsparlament vertretenen Parteien zugesagt, an der Debatte teilzunehmen. Als einzige Partei bislang nicht vertreten ist die SVP. Die Jugendlichen haben so die Gelegenheit, mit den Parlamentsvertretern über die von ihnen gewählten Themen zu diskutieren. Regierungspräsident Marcel Schwerzmann wird dem Anlass ebenfalls beiwohnen. An der Veranstaltung sollen alle Jugendlichen unabhängig von ihrem Bildungsstand und ihrer Nationalität über die entsprechenden Themen diskutieren können.

Voneinander profitieren können

Ob die Gespräche zwischen den Jugendlichen und den Politikern politische Konsequenzen haben werden, ist laut Mario Stübi wünschenswert, wobei offen ist, in welcher Form das passieren wird. Allfällige, aus der Debatte entstandene Projekte oder politische Vorstösse würde Infoklick Zentralschweiz laut Stübi sicher unterstützen und begleiten. «Aber Nachhaltigkeit kann auch im Kleinen entstehen», ist sich Stübi bewusst. Er denkt dabei an die Begegnung von Jugendlichen und Politikern, die zukünftige Annäherungen erleichtern. «Es ist doch sinnvoll, wenn sich die politisch interessierte Jugend ein Bild von den Kantonsräten machen kann.» Er hofft, dass beide Seiten von den Begegnungen und Diskussionen an der ersten Luzerner Jugend-Debatte profitieren können.

RETO BERNER

Fahrplan und Informationen zur Debatte: www.lu.ch/jugend-debatte. Das detaillierte Programm zur Jugend-Debatte befindet sich auf der letzten Seite dieser Festzeitung.